

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Kriegerheimstätten.

In dieser Hinsicht hat im Laufe des Krieges in Deutschland eine große Bewegung eingesetzt, welche bald auch nach Österreich übergegriffen hat. Es sind dies die Bestrebungen nach Schaffung von Kriegerheimstätten. Die Gemeinde Wien hat sehr bald die Wichtigkeit dieser Bestrebungen erkannt und nach eingehender Prüfung sich entschlossen, in doppelter Weise an der Verwirklichung dieser Idee mitzuarbeiten. Zunächst hat die Gemeinde für die Errichtung der Kriegerheimstätten allgemeine Grundsätze aufgestellt, welche auch heute noch, nachdem sich die verschiedensten Körperschaften mit dieser Frage befaßt haben, in allen ihren wichtigsten Forderungen als richtig erkannt sind. Die Gemeinde Wien hat sich aber nicht mit dieser theoretischen Feststellung begnügt, sondern sie ist selbst ans Werk geschritten und hat die Schaffung einer großen Siedelung in Aspern nicht nur angeregt, sondern in einer Weise gefördert, daß deren Erbauung nunmehr gesichert ist.

Das, was die Idee der Kriegerheimstätten vor allen anderen wohnungspolitischen Bestrebungen auszeichnet, ist, daß sie nicht an der Oberfläche haftet, sondern allen Fragen, die mit dem Problem verbunden sind, nachgeht und uns vor allem klar gemacht hat, daß wir in der Wohnungspolitik eigentlich nur einen Bruchteil der Bevölkerungspolitik vor uns haben.

Bevölkerungspolitik.

Bevölkerungspolitik im großzügigen Maße strebt die Kriegerheimstättenbewegung an. Die wichtigste Friedensaufgabe nach dem gegenwärtigen Kampfe, so sagen die von der Gemeinde aufgestellten Grundsätze, bildet es, die heimkehrenden Krieger durch planmäßige Ansiedelung in ihrer Heimat bodenständig zu machen. Es wird also Stadt und Land ins Auge gefaßt, das ist schon äußerst wichtig. Jede städtische Wohnungspolitik ist von vornherein zur Unfruchtbarkeit verdammt, wenn nicht Hand in Hand mit ihr eine Ansiedelungspolitik auf dem Lande vor sich geht. Ich habe schon vorher erwähnt und betone es nochmals, gegenüber einer etwa ein-